



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 4

Gut war:

- Das gesamte Team ist sehr hilfbereit, man wird super integriert. Es wird darauf geachtet, dass man sich als PJler wohl fühlt. Man darf in alle Fachbereiche reinschnuppern von Nofaufnahme, Intensivstation, Funktionsdiagnostik bis zur Stationsarbeit der Kardio, Gastro und Pulmo. Der PJ-Beauftragte hat immer ein offenes Ohr und sorgt gut für abwechslungsreiche Freizeitgestaltung. Ein rundum positives Arbeiten.
- Intensivrotation
- Rotation auf die Intensivstation absolut empfehlenswert, sowohl theoretisch als auch praktisch (ZVKs, Arterien...) gute Lehre; Stationsalltag je nach Station (Kardio, Pulmo, Gastro), Arztbesetzung und Zeit unterschiedlich gut, aber insgesamt sehr nettes Team; bei Langeweile auf der Station war man immer in den Funktionen willkommen; sehr guter Sono-Kurs mit motivierten Oberärzten der Inneren; gute Radio-Fortbildung und gute unfallchirurgische Fortbildung, beide hätten gern öfter stattfinden können; sehr gutes Diabetes-Seminar mit Diabetesbeauftragter; Möglichkeit, sich durch Teilnahme an Spätdiensten freie Tage zu erarbeiten
- Toller PJ-Beauftragter aus der Inneren-Medizin.

Verbessert werden könnte:

- die Unterkunft
- keine regulär angebotenen internistischen Seminare (einmal gute hepatologische Fortbildung mit dem Chefarzt, gern mehr davon!), chirurgische Seminare häufig ausgefallen, meist nicht nachgeholt; Personalwohnheim eher alt, kein Internet, dafür aber alle PJler zusammen auf einem Flur im obersten Stock 😊
- Leider kein Internet im Personalwohnheim.